

7. Teil

Toto ist krank

Der Tag war eigentlich sehr schön gewesen. Die Sonne hatte wunderbar gewärmt und die Kinder hatten viel Spaß, wenn sie mit Toto reiten durften. Doch am Abend fängt Toto an fürchterlich zu stöhnen. „Mein Bauch,“ jammert er, „ich fühle mich vollgestopft und es tut auch noch weh.“ Dann macht er etwas, was Fips noch nie erlebt hatte. Toto legt sich ins Gras. „Steh auf“, ruft Fips so laut er kann, „du bist doch keine Kuh!“ Aber Toto mag sich nicht bewegen. Er liegt nur da und leidet. Fips wird ganz ängstlich. Was, wenn sein Freund jetzt stirbt?

Zum Glück kommt Gurr angefliegen. Er hat Totos leidendes Jammern gehört. „Was ist denn los?“, will er wissen. Fips kann aber auch nicht richtig weiterhelfen. „Toto hat Bauchweh – mehr weiß ich nicht!“. „Wir brauchen einen Arzt!“, verkündet Gurr. „Ich fliege zu Stampfer, der soll Alarm schlagen!“ Tatsächlich erklingt kurze Zeit später ein lauter Trompetenstoß. Sofort laufen die Feuerwehrleute zusammen. „Was ist los?“, fragen sie sich. Da sehen sie Gurr, der aufgeregt flattert und sie zu dem kranken Toto lotst. Die Feuerwehrleute kratzen sich am Kopf – dann sagt schließlich der Feuerwehrchef: „Ich glaube, wir müssen einen Arzt holen.“ Sofort setzen sich zwei Feuerwehrleute, Olaf und Karla, in ein rotes Auto mit Blaulicht und sausen davon. In der Zwischenzeit versuchen die Feuerwehrleute Totos Bauch zu streicheln. Aber Toto stöhnt nur noch mehr – da geben sie es lieber auf.

Es dauert lange, bis Olaf und Karla zurück sind. Im Auto haben sie Dr. Weimer, die Tierärztin. Sie horcht Toto ab – und kurz danach verkündet sie: „Der kleine Esel hat zu viel und zu feuchtes Gras gefressen. Das muss raus. Dazu aber brauche ich ein Kraut, das wir einfach ‚Würgwurz‘ nennen.“ Als sie die ratlosen Gesichter der Feuerwehrleute sieht, lacht sie. „Na ja, natürlich hat das Kraut auch einen komplizierten Namen. Aber ‚Würgwurz‘ sagt viel besser, was es bewirkt. Wer das Kraut schluckt, kotzt ganz einfach. Das ist hier das beste Mittel; dann ist Totos Magen wieder frei.“ „Aber wo bekommen wir den ‚Würgwurz‘?“, fragt Karla. „Der wächst am Waldrand, er hat kleine harte, grüne Blätter und dunkle Beeren“, erklärt die Tierärztin.

Noch bevor Olaf und Karla ihre Suche beginnen können, ist Gurr schon fortgeflogen. Einige Minuten später kommt die Taube zurück. Im Schnabel trägt sie etwas Grünes. Stolz legt sie ihre Beute Dr. Weimer vor die Füße. Die Tierärztin lacht. „Das ist kein ‚Würgwurz‘, das sind Blaubeeren. Davon kotzt man nicht!“ Gurr schwirrt wieder ab. Doch auch der zweite Fang ist falsch – Gurr hat Holunderbeeren mitgebracht. Aber Gurr gibt nicht auf – die Taube sucht diesmal ganz genau und findet ganz versteckt am Boden eine Pflanze, die der ‚Würgwurz‘ sein könnte. Sie probiert ein Stück von der Beere. Tatsächlich, Gurr wird ganz übel. Schnell spuckt sie den Rest aus. Mit einem Büschel kehrt sie zurück. „Da haben wir ja den ‚Würgwurz‘“, ruft die Tierärztin fröhlich. „Aber für einen großen Esel-magen brauchen wir noch viel mehr davon!“

Diesmal kommen Olaf und Karla mit dem Feuerwehrauto mit. Gurr fliegt voraus und zeigt ihnen den Weg. Schließlich sind sie an der richtigen Stelle. Olaf schneidet mit seinem Feuerwehrmesser einige Büschel ab und mit Blaulicht suasen sie zurück.

Jetzt muss Toto nur noch den ‚Würgwurz‘ fressen, damit das nasse Gras aus dem Bauch rauskommt. Erst will Toto nicht. Doch als seine Freunde ihm gut zureden, schluckt er Blätter und Beeren brav hinunter. „Geht lieber in Deckung,“ ruft die Tierärztin den Freunden und den Feuerwehrleuten zu. „Wenn das Mittel wirkt, fliegt das Gras ziemlich weit!“ Es dauert einige Minuten. Doch dann kann man hören, wie es in Totos Magen grummelt. Schließlich beginnt Toto zu würgen und plötzlich fliegt ein dicker Grasklumpen in hohem Bogen aus seinem Maul. Zwei kleinere Grasbüschel folgen und schließlich ist auch der ‚Würgwurz‘ wieder draußen.

Toto schnauft. „Jetzt geht es mir wieder besser“, sagt er leise. „Dann kannst du ja wieder aufstehen,“ murmelt Fips in Totos Ohr. Aber noch lässt sich Toto etwas Zeit. Schließlich kommt er aber auf die Beine. Allerdings sind die Beine noch etwas wackelig und Toto stakst etwas unbeholfen über die Wiese. Doch nach einigen Schritten geht es immer besser. Frau Dr. Weimer und die Feuerwehrleute klatschen begeistert Beifall. Stampfer lässt einen so gewaltigen Trompetenstoß erklingen, dass Fips fast die Ohren wegfliegen. Und Toto? Toto stösst ein ganz lautes Iaaah aus – dann noch lauter: „Ich habe Hunger!“

Vor Schreck purzelt Fips ins Gras. Doch Stampfer hebt die kleine Maus mit dem Rüssel auf und setzt sie wieder auf Totos Rücken. „Entschuldige“, flüstert Toto, „aber ich war so froh, dass mein Bauchweh weg war.“ Inzwischen haben Olaf und Karla einen Korb voller Äpfel für Toto und Stampfer geholt. Fips bekommt ein Stück Käse und Gurr eine Handvoll Körner. Und dann rufen alle Feuerwehrleute im Chor:

Hoch lebe der Würgwurz!